



Abend =

Zeitung.

280.

Freitag, am 22. November 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Sell).

### Reisebriefe an Emilie.

Vom Verfasser des Still-Lebens.

(Beschluß.)

Berlin, den 25. October 1839.

Du verstehst mich, theure, liebe Freundin, wenn ich Dir vortrage, daß mich hier, mitten unter den Genüssen der genussvollen Hauptstadt, die Sehnsucht nach dem rechten Genusse: der Ruhe, der Abgezogenheit, dem stillen, tiefen, ernstern Nachdenken meines „Still-Lebens“ verzehrt. Ich habe hier so viel und doch so wenig; ich werde wohl voll, aber nicht moralisch satt; in das einsame Studierzimmer gehöre ich, wo keinerlei Lebensgeräusch zu meinem Ohre dringt, so daß ich die Uhr der Welt schlagen zu hören glaube. Dort erhebt sich mein Gemüth zur Gottheit und zur Zukunft, und mir wird's wohl im höheren Sinne; hier nicht. —

Unterdeß bin ich, ringend nach einer Erfüllung dieser Lebenslücke, in das französische Theater gefahren, und habe „la coquette corrigée“ gesehen. Das würde Dich amüsiren, nirgend vielleicht tritt die nationale Verschiedenheit zwischen Deutschen und Franzosen so auffallend hervor, als auf dem Theater, wo das Leben schon immer auf der Potenz der Caricatur erscheint und also auch der Individualität eine schärfere Ausprägung erlaubt. Die Beobachtung dieser Individualität in allen ihren Nuancen spannte meine Aufmerksamkeit in einem solchen Maße, daß ich des trüben Ernstes, zu dessen Vergessen ich hierher gefahren war, wirklich Herr wurde, und die allgemeine Heiterkeit der Spielenden und Schauen-

den von ganzem Herzen theilte. Ach! könnte ich diesem Vergessen Dauer geben,

Ah! jusqu'ici trop sage  
Ne voulais en partage  
Que badinage!

Aber hier gelingt es schwerlich mehr; in einer frischen Jugend, vielleicht in einer Jupiters-Jugend, wird mir der überschäumende Pokal einer, den Anspruch des Lebens-Ernstes beschwichtigenden Lebenslust gereicht werden, und mit wie durstigen Lippen will ich ihn leeren!

Das Stück\*) selbst hat übrigens nur geringen Werth; ich füge Dir dasselbe bei, damit Du Dir selbst ein Urtheil über den Unterschied zwischen den heutigen dramatischen Schöpfungen der Franzosen und ihrem classischen Theater bilden magst.

Meinen hiesigen Hauptgenuß bildet aber fortwährend der Besuch des Museums zunächst, und noch abgesehen von Allem was mir der Meißel und Pinsel hier bieten, erfreue ich mich an der wahrhaft königlichen Liberalität, mit welcher diese schönen, hehren Räume Tag für Tag, Sommer und Winter (im Winter behaglich erwärmt), einem Jeden, vom Höchsten bis zum Niedrigsten, offen stehen; ich erfreue mich am Anblicke der gallonnirten königlichen Vivree-Bedienten, die, im Namen ihres erlauchten Herrn, einem jeden solchen Besuchen-

\*) L'ami Grandet, ou la coquette corrigée. Comédie en trois actes, mêlée de couplets. Par M. M. Ancelot et Alexis de Camberousse. R.